



Frau Simone Kleinert  
St-Bruno-Werk eG  
Rotkreuzstraße 2 a  
97080 Würzburg

7. April 2016

Sehr geehrte Frau Kleinert,

. . . vielen Dank für die Zeit, die Sie mir heute Vormittag gegeben haben für meine Anfrage nach den aktuell von Ihnen zur Miete angebotenen Wohnungen in der Neutorstraße 14, Würzburg, und in der Kettengasse 9, Würzburg. Obwohl die Wohnung in der Neutorstraße gewisse Vorzüge - geringere Miete, keine Durchgangszimmer, Aufzug, Balkon, Bad und Toilette getrennt - gegenüber der Wohnung in der Kettengasse hat, ist ein absolut vorrangiges Kriterium für mein neues Zuhause, dass es für meine Tochter sowohl von ihrer Schule als auch von der Wohnung ihrer Mutter aus gut erreichbar sein muss. In der Suche nach einer Wohnung, die gerade auch diesem letzteren Kriterium gerecht wird, werde ich auch formal und logistisch von der Klassenlehrerein meiner Tochter und von der mich im Auftrag der Stadt Würzburg beratenden Familienhelferin Frau Katharina Ziegler unterstützt, wie die anliegenden Fotokopien ihrer diesbezüglichen Briefe dokumentieren. Trotz der geringeren Miete der Wohnung in der Neutorstraße ist es auch meine Einschätzung, dass die wohl erforderlichen Auslagen für die Herrichtung dieser Wohnung, wenn verteilt auf den befristeten Zeitraum der circa achtzehn Monate ihrer Verfügbarkeit, diese Wohnung letztlich doch teurer machen als die Wohnung in der Kettengasse. Nach sorgfältiger Überlegung bin ich darum zu dem Schluss gekommen, dass die Wohnung in der Kettengasse die Wünsche meiner Tochter und mir nach einem neuen Zuhause am besten erfüllt. Wohl habe ich verstanden, dass Sie für die Wohnung in der Kettengasse viele Bewerber haben, aber gewiss haben Sie damit nicht sagen wollen, dass dieser Umstand in sich selbst eine Empfehlung für einen anderen Bewerber gegenüber mir ist. Darum wäre ich dankbar und erleichtert, wenn Sie mir die Wohnung in der Kettengasse zur Miete anbieten würden. Ihrer weiteren Nachricht sehe ich sehr entgegen. Einstweilen verbleibe ich wieder mit dem besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen

02.03.2016

**Betreff: Dringender Bedarf einer größeren Wohnung für Herrn Ingo Porada**

Herr Ingo Porada wohnt getrennt von seiner Frau und der gemeinsamen Tochter Mieke Porada, die bei mir in die zweite Klasse der Goetheschule in Würzburg geht.

Beide Eltern teilen sich die Betreuung des Kindes.

Für Miekies schulische Entwicklung ist es sehr wichtig, dass der Vater eine größere Wohnung mit einem eigenen Zimmer für seine Tochter bekommt.

Die neue Wohnung sollte in der Nähe der mütterlichen Wohnung und der Goetheschule liegen, um den Eltern und vor allem dem Kind lange Wege zu ersparen.

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ursula Albert', with a stylized flourish at the end.

Ursula Albert (Lehrerin)

Stephanstr. 8, 97070 Würzburg

zur Vorlage beim Vermieter

**Evangelisches  
Beratungszentrum**

Stephanstraße 8  
97070 Würzburg  
Tel: 0931-305010  
Fax: 0931-3050130  
ebz@diakonie-wuerzburg.de

**Diakonie in  
Würzburg**

Diakonisches Werk Würzburg e.V.  
[www.diakonie-wuerzburg.de](http://www.diakonie-wuerzburg.de)

**Erziehungs-, Familien-,  
Ehe- und Lebens-  
beratung**

Trennungsberatung/Mediation  
Eingliederungs- und Förderhilfe  
Sozialpädagogische Familienhilfe  
Schwangerschaftsberatung  
Pastoralpsychologie  
Täter-Opfer-Ausgleich

Würzburg, 09.02.2016

**Bestätigung über den dringenden Bedarf einer größeren Wohnung  
für Herrn Ingo Porada**

Herr Porada befindet sich seit längerer Zeit im Evangelischen Beratungszentrum in Beratung. Seine familiäre und seine jetzige Wohnsituation sind uns daher hinreichend bekannt – auch von Hausbesuchen.

Wir können Herrn Porada daher bestätigen, dass es für die weitere Entwicklung seiner Tochter sehr wichtig ist, dass der Vater eine größere Wohnung hat, mit einem eigenen Zimmer für die Tochter.

Die Eltern teilen sich die Betreuung der Tochter, nicht nur tageweise sondern oft auch am gleichen Tag (aus beruflichen Gründen). Deshalb wären kurze Wege zwischen der mütterlichen und der väterlichen Wohnung sowie der Schule von großem Vorteil.

Katharina Ziegler  
Dipl. Sozialpädagogin (FH)